

Strategie „Lernen und Lehren in einer digitalisierten Welt“

entsprechend Senatsbeschluss vom 22.05.2019

Die Intensivierung der Nutzung digitaler Technologien wird in den nächsten Jahren große Auswirkungen auf die gesellschaftliche Entwicklung haben und Zusammenleben, Arbeiten, Forschen, Lehren und Lernen verändern. Die Nutzung digitaler Technologien für das Lernen und Lehren in einer digitalisierten Welt erfordert die Bereitstellung von Inhalten und Infrastruktur, neue Kompetenzen bei Lehrenden und Studierenden, neue organisatorische Strukturen an den Hochschulen und neue Lehr- und Lernkonzepte. Die vorliegende Strategie „Lernen und Lehren in einer digitalisierten Welt“ beschreibt die für die Entwicklung der Lehre an der Hochschule Harz in den nächsten Jahren wichtigen Eckpunkte.

Ziele

1. Die Hochschule Harz profiliert sich als regional verankerte und international vernetzte Hochschule mit einer persönlichen Lernatmosphäre und intensiver Betreuung für Studierende. Schwerpunkt der Hochschule sind Präsenzangebote.
2. Mit dem Einsatz von digitalen Formen der Lehre und des Lernens verfolgt die Hochschule primär das Ziel, Qualität und Effektivität der auf Präsenz angelegten Lehrangebote zu sichern und die Studierenden auf die Arbeit und Zusammenarbeit in einer digitalisierten Gesellschaft vorzubereiten. Die Entwicklung von kompletten Online-Angeboten ist derzeit keine strategische Priorität der Hochschule.
3. Wir nutzen die Potenziale digitaler Lehr- und Lernformate zur Verbesserung der Qualität der Lehre insbesondere durch
 - a) die Schaffung individueller Lernmöglichkeiten für Studierende mit heterogenen Lernvoraussetzungen und unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten,
 - b) eine bessere Unterstützung und Strukturierung von Selbstlernphasen,
 - c) die Nutzung von Möglichkeiten um Lernfortschritte der Studierenden zu evaluieren und so Lernerfolge aber auch Vermittlungs- bzw. Lernprobleme besser zu erkennen,
 - d) die Förderung von Kompetenzen für die Arbeit und Zusammenarbeit in einer digitalisierten Welt durch kollaborative digitale Lernszenarien,
 - e) den virtualisierten Zugang zu Laboren und wichtigen Software-Produkten (z.B. kaufmännischer Software, SPSS etc.) sowie den Ausbau des Online-Zugangs zu wissenschaftlicher Literatur.
4. Wir entwickeln für das digitalisierte Lehren und Lernen an der Hochschule Harz passende Lernszenarien und integrieren diese zu einem Lehr- und Lernkonzept.
5. Wir prüfen in allen Studiengängen Möglichkeiten, inhaltliche Aspekte der Digitalisierung noch stärker in den Curricula zu verankern, insbesondere bei der Vorbereitung von Reakkreditierungen.

6. Wir entwickeln inklusive Konzepte zur Nutzung von digitalen Lehreinheiten durch Studierende mit Handicaps.

Umsetzung

7. Alle Lehrenden der Hochschule sind aufgefordert, digitale Elemente für ihre Lehre zu entwickeln, einzusetzen und zu evaluieren.
8. Die Hochschule fördert die entsprechende Weiterbildung der Lehrenden.
9. Die Hochschule stellt standardisierte Vorgehensmodelle und Unterstützungsleistungen zur Produktion digitaler Lehr- und Lernformen zur Verfügung. Entsprechende Standardverfahren zur Unterstützung von Vorlesungsaufzeichnungen (inkl. Schnitt) sowie der Produktion von Lehrvideos (Screencasts) und ILIAS-Module (Übungen, Test, Kurse) stehen zur Verfügung. Weitere Unterstützungsleistungen werden in den nächsten Jahren entwickelt.
10. Die Hochschule richtet ein Teaching Lab mit technischen und didaktischen Unterstützungsangeboten für die Lehrenden ein. Das Teaching Lab besteht aus entsprechend qualifizierten Beschäftigten und einer Gruppe von studentischen Hilfskräften, die für die Entwicklung von E-Learning-Angeboten qualifiziert werden. Das Teaching Lab verfügt über eine technische Infrastruktur für die Produktion von E-Learning-Materialien.
11. Ergänzend zu den Ressourcen der Hochschule werden gemeinsame Ressourcen der Hochschulen und Universitäten in Sachsen-Anhalt genutzt. Entsprechende Unterstützungsstrukturen sollen in der LRK Kommission „Digitalisierung in der Lehre“ entwickelt werden.
12. Wir beziehen die Studierenden in die Entwicklung von E-Learning-Modulen ein und unterstützen Eigeninitiativen der Studierenden zur Erstellung von E-Learning-Materialien und anderen Formen digitalisierten Lernens.
13. Alle hauptamtlich Lehrenden der Hochschule haben die Möglichkeit, zentrale Unterstützungsangebote der Hochschule für die Realisierung kleinerer Lehreinheiten (2-4 Stunden Lehre/Selbstlernen) zu nutzen. Unterstützung für umfangreichere Projekte kann beantragt werden, wenn ein didaktisches Konzept mit Aufwands- und Impactabschätzungen vorliegt.
14. Als Grundlage für die Entwicklung von interaktiven E-Learning-Angeboten sollen in den nächsten Jahren Grundlagenveranstaltungen aus den ersten Semestern der Bachelorstudiengänge systematisch aufgezeichnet werden.
15. Die Hochschule prüft die rechtlichen, technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für semesterbegleitende elektronische Prüfungen, die zum Semesterabschluss (z.B. digitale Durchführung von Klausuren) oder veranstaltungsbegleitend (z.B. Reihe elektronischer Übungen in ILIAS) stattfinden können.

16. Die Hochschule entwickelt mittelfristig ein Lehr- und Lernkonzept, in dem hochschuldidaktische Grundsätze und Formen des digitalen Lernens und Lehrens, die in der Hochschule Harz angewendet werden sollen, beschrieben sind. Schwerpunkt dieses Konzepts wird u.a. die Entwicklung von Kompetenzen zur inter- und transdisziplinären hochschulweiten Zusammenarbeit im Rahmen des Studiums sein.

Steuerung

17. Die Hochschule entwickelt Steuerungs- und Anreizstrukturen um die Entwicklung, Nutzung und Evaluation digitaler Lehr- und Lerneinheiten zu fördern. Möglichkeiten zur Ermäßigung von Lehrdeputaten für die Erstellung digitaler Lehr- und Lernmodule sowie der Prämierung von best practices werden geprüft.
18. Die Steuerung der Produktion, Anwendung und Evaluation von digitalen Lehrangeboten wird mittelfristig in den Kompetenzbereich des Prorektorats für Studium und Lehre integriert.